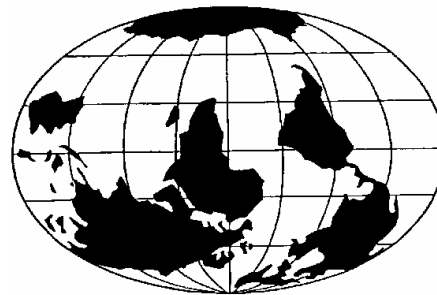


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



...denn wir sind nicht von Natur aus oben !

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Viktoriastr. 14
53173 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 2/12

11. Juni 2012

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Beginn des Sommers meldet sich aus Bonn die Kerngruppe von action five mit interessanten Berichten aus unseren Projekten.

Hier sind die heutigen Themen:

1. Lagerhaus für Bauern in Nigeria
2. Bildungszentrum in Tsagaandelger (Mongolei)
3. action five freut sich über die gute Zusammenarbeit mit dem Südasiensbüro e.V.
4. Hilfen zur Wiederherstellung der gemeinsamen territorialen Erinnerung sowie der Kultur der Nivacle im Chaco, Paraguay
5. Zusammenarbeit mit WARDS nun auf Vertragsbasis
6. Neue Klassenräume für das Girls College der Metta School in Nepal

Spendenkonto:

Kto 291199 505 bei der
Postbank Köln (BLZ 370 100 50)

1. Lagerhaus für Bauern in Nigeria

(Timothy Chukwukelu)

Die Zeit der Aussaat ist in Nigeria und besonders in dessen Südosten auch die Zeit für viele traditionelle Aktivitäten. Männer kommen morgens und abends aus ihren Hütten, um die Zeichen im Himmel zu lesen, die Zeichen des Regens. Auf der Wand ihrer Lehmhütten befinden sich viele Eintragungen, von der Zeit des ersten Regens, der Zeit der ersten Aussaat und der Zeit der ersten Ernte. Es ist der Erntekalender für die meisten der Landwirte. Er hilft ihnen, den Beginn der Regenzeit zu bestimmen. Die Erstellung des Kalenders wird mit religiösem Eifer beachtet und befolgt.

Zum Beginn der Erntesaison werden im Busch freie Flächen geschaffen, um die Aussaat vorzubereiten. Bevor alles in Bewegung gesetzt wird, um den Marathon des Aussäens zu beginnen, werden noch einmal alle Geräte geprüft und vor allem wird eine Bestandsaufnahme des Lagers gemacht. Über die Lagerhaltung haben sich die

Landwirte immer schon den Kopf zerbrochen - fast alle ländlichen Gemeinden haben keine effektive Möglichkeit ihre Ernte zu lagern. Es ist für sie verbunden mit Bildern von Schaden und Ausfall, die durch den Mangel guter Konservierungsmöglichkeiten entstehen. Es ist ein trauriger Anblick, die Landwirte zu sehen, die große Teile ihrer Ernte verloren haben und nun Familie und Nachbarn um Unterstützung bitten müssen. Es greift das Selbstbewusstsein der Betroffenen an und beunruhigt die Dorfgemeinschaft.

In Umuoba-Anam sieht es inzwischen dank unseres Projektes zum Bau eines Lagerhauses anders aus. Die Landwirte dieser Gemeinde in der Otucha Local Government Area in Anambra State gehen hoffnungsvoll in die neue Erntesaison. Die Gedanken an die reichliche Ernte der letzten Saison verbinden sie nun nicht mehr mit Sorgen von Verlusten, sondern mit Hoffnung und Gelassenheit. Die Finanzierung des Lagerhauses zum

Schutz der Ernte durch action five hat den Landwirten geholfen, eine große Sorge zu überwinden.

Anfangs mussten viele Hindernisse überwunden werden, um das Projekt rechtzeitig fertig zu stellen. Doch unsere Partnerorganisation - Women Union For Rural Development - ließ nicht zu, dass die Vision eines Lagerhauses daran scheitert. Es gab unvorhergesehene Schwierigkeiten wie sehr hohe Kosten für Zement, Sand und Steine und eine sehr intensive Regenzeit, welche die Wege in das Hinterland unpassierbar werden ließ, so dass schließlich die Arbeiten zum völligen Stillstand kamen. WURD arbeitete aber unermüdlich gegen die widrigen Umstände an. Mit viel Energie gelang es ihnen schließlich, das Projekt wieder in Gang zu setzen. Der Rohbau steht jetzt. Die Wände sind zur Hälfte gemauert und der Boden ist zu 80 % verlegt. Nur die Türen und Fenster fehlen noch ganz.

Trotz des unfertigen Bauzustandes konnten die Landwirte bereits Gebrauch machen von dem Gebäude. Dies hat bereits den Schaden an der letzten Ernte deutlich reduziert. Mit der neuen Erntesaison hoffen die Landwirte nun auf weitere Unterstützung von action five, so dass das fertige Gebäude in der Ernte ab September genutzt werden kann. Die Fertigstellung wird es den Landwirten ermöglichen noch mehr von der Ernte sowohl für den Verbrauch als auch für den Verkauf zu bewahren und dadurch ihr Einkommen zu erhöhen und die Ernährung zu verbessern. Es wird den Mut der Landwirte erhöhen und die Region unabhängiger von Importen machen. So sieht Graswurzel-Entwicklung aus! Wir freuen uns darauf, von der nächsten Erntesaison zu berichten!

2. Bildungszentrum in Tsagaandelger (Mongolei)

(Sarah Winands)

Tsagaandelger ist ein Dorf mit 680 Einwohnern in der Provinz Gungovi in der Mongolei. Die Mongolei ist der flächenmäßig zweitgrößte Binnenstaat der Welt. Doch obwohl die Mongolei vier- einhalb Mal so groß ist wie Deutschland, leben hier nur 2,8 Millionen Menschen. Ein Drittel von ihnen wohnt in der Hauptstadt Ulaanbaatar. Die Migration in die Hauptstadt ist ein immer weiter fortschreitender Prozess, da die Beschäftigungsmöglichkeiten und Lebensqualität in der weiten Steppe und teilweise Wüste dieses Landes gering sind. Auf dem Land leben die Menschen überwiegend als Nomaden von der Viehhaltung, weil die Bodenqualität und das Klima für Ackerbau ungeeignet sind.

Vor diesem Hintergrund möchte das Projekt den Menschen im Dorf Tsagaandelger (ca. 180 km südlich der Hauptstadt) mit einem Bildungszentrum eine Perspektive auf dem Land geben und dazu beitragen, den Lebensstandard vor Ort zu erhöhen. Das Bildungszentrum soll täglicher Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden. Nach der Schule können die Kinder im Zentrum spielen, Kunst- und Werkkurse besuchen, und am Computer arbeiten. Das Zentrum wird, neben zwei Computern in der Schule, die einzigen Computer im Dorf haben und somit eine wichtige Vernetzungs-, Kommunikations- und Informationsmöglichkeit für die Dorfbewohner sein. Sie werden Computerkurse erhalten und lernen, welche Möglichkeiten, das Internet bietet. Die Planung und Durchführung der Veranstaltungen übernimmt eine Koordinatorin, die von Balja, unserer action five Mitarbeiterin aus der Mongolei, ausgewählt wurde. Die Koordinatorin ist Lehrerin an der örtlichen Schule und wird von ihren Kollegen und anderen Dorfbewohnern bei der

Kursplanung unterstützt. Balja hat zum Start des Projekts eine Umfrage unter den Dorfbewohnern durchgeführt und diese nach Kurswünschen befragt. Das Ergebnis zeigt, wie wichtig das Zentrum ist: es mangelt an allem; von Freizeitangeboten bis hin zu Lehrerschulungen. action five versucht daher, zusätzliche Kurse mit der Hilfe von Freiwilligen anzubieten, die ihre Kenntnisse in kurzen Aufenthalten in Tsagaandelger an die Dorfbewohner weitergeben. Zudem hat Balja eine Partnerschaft mit einer Schule in der Hauptstadt Ulaanbaatar angestoßen und ein Ärzteteam gefunden, das mit entsprechender Ausrüstung für Gesundheitskurse nach Tsagaandelger kommt.

Die Räumlichkeiten für das Bildungszentrum wurden von einem Dorfbewohner gegen eine eher symbolische Miete zur Verfügung gestellt. Es gibt einen Raum zum Spielen und einen Bibliotheks- und Computerraum. Die Dorfbewohner haben ihr neues Zentrum gemeinschaftlich renoviert und gestaltet.

Balja wird das Projekt intensiv begleiten – auch vor Ort, denn sie fliegt regelmäßig in die Mongolei. Ihre Erzählungen vom Projektstart haben uns bereits überzeugt, dass das Projekt – jenseits aller mehr oder weniger messbaren Indikatoren – eine sinnvolle und wichtige Förderung ist. „Warum unterstützen uns Menschen aus Deutschland? Was wollen sie zurück haben?“, wurde Balja ungläubig von den Dorfbewohnern gefragt. Diese Unterstützung, so berichtet Balja, hat die Menschen aufgerüttelt und ihnen Kraft und Mut gegeben, sich selber für Verbesserungen in ihrem Dorf einzusetzen. Durch die gemeinsamen Planungsprozesse des Zentrums sehen sie neue Chancen.

action five fördert den Projektstart mit 6.470 Euro.

3. action five freut sich über die gute Zusammenarbeit mit dem Südasiensbüro e.V.

(Alisha Martin)

Im April besuchten zwei unserer Mitarbeiter die jährliche Mitgliederversammlung unseres langjährigen Partners Südasiensbüro e.V. Bonn (SAB). Neben bürokratischen Tagesordnungspunkten wie der Vorstandswahl gab es auch viel Raum für interessante Gespräche.

Das SAB ist ein gemeinnütziger Verein, welcher wertvolle Bildungs- und Informationsarbeit rund um die Region Südasiens leistet. Dank der beeindruckenden Arbeit seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter veröffentlicht das SAB vierteljährlich die Zeitschrift „Südasiens“ und organisiert verschiedene Veranstaltungen wie Seminare und Ausstellungen. Des Weiteren vermittelt das SAB Fachleute bei spezifischen Anfragen öffentlicher Stellen und Nichtregierungsorganisationen.



Die Zeitschrift „Südasiens“ kann im Abo erworben werden und zeichnet sich durch eine kritische Betrachtung politischer und sozialer Themen aus, die auch dadurch zu Stande kommt, dass deutsche Journalisten und Politikwissenschaftler vor Ort das SAB unterstützen. Zudem kann positiv vermerkt werden, dass das SAB im letzten Jahr zwei Studentinnen einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellte und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie dem Asienhaus (Essen) ausgebaut wurde. Auch mit action five e.V. ist eine noch engere Zusammenarbeit in Form von gemeinsamen Aktionen geplant. action five fördert das SAB mit 150 € monatlich.

Weitere Informationen, Einsicht in die Zeitschrift und Abo unter:
www.asienhaus.de/suedasiensbuero

4. Hilfen zur Wiederherstellung der gemeinsamen territorialen Erinnerung sowie der Kultur der Nivacle im Chaco, Paraguay

(Catalina Romero)

Anfang April haben wir zusammen mit der NGO Tierra Libre – Instituto Social y Ambiental (Tierra Libre) ein neues Projekt in Paraguay begonnen. Tierra Libre setzt sich in der Chaco Region für die Rechte der indigenen Bevölkerung ein. Ein wesentlicher Bestandteil dafür ist, die gemeinsamen Erinnerungen der indigenen Völker zu sammeln.

Dieses Projekt wird im traditionellen Stammesgebiet der Nivacle durchgeführt, das sich in Zentral-Paraguay befindet. Es ist die zweite Phase des Gesamtprojektes und benutzt die in der ersten Phase gewonnenen Erfahrungen, um weitere 15 Dörfer der Nivacle zu erreichen. Das Ziel des Gesamtprojektes ist es, Dokumente zu erschaffen, die helfen können, die territorialen und kulturellen Rechte der Nivacle zu unterstützen und wieder herzustellen. Dazu werden die

durch viele Gespräche gewonnenen Erinnerungen auf Karten aufgemalt, aufgeschrieben und an die jüngeren Generationen weitergegeben. Die Herstellung dieser Dokumente hat sich bereits als ein starkes Werkzeug zur Vertiefung und Wiederbelebung des soziokulturellen Wissens der Gemeinschaften erwiesen.

Tierra Libre hat von action five zur Unterstützung dieses Projektes 28.323.450 Guaranies (= 5.025 EUR) erhalten. Das Projekt sollte eigentlich im April starten. Leider gab es in der Region starke Überschwemmungen, so dass viele Wege nicht passierbar waren. Daher wird das Projekt nun im Mai 2012 starten und es soll bis August 2012 abgeschlossen sein. Im September wird Abschlussbericht erhalten, über den wir dann natürlich direkt berichten werden.



5. Zusammenarbeit mit WARDS nun auf Vertragsbasis

(Ricarda Stienhans)

Seit langer Zeit fördern wir bereits die indische NGO WARDS (Welfare Association for Rehabilitation of Disabled and Society), welche in der Region Andrapradesh zum einen Kinder mit Behinderung auf Regelschulen unterstützt und zum anderen Kinder mit einer sehr starken Behinderung zu Hause besucht.

action five zahlt dabei monatlich auf der einen Seite das Gehalt des Physiotherapeuten, der die Kinder zu Hause besucht, mit ihnen Therapien durchführt und ihnen wichtige Alltagstätigkeiten beibringt und auf der anderen Seite das Gehalt des „Ressourcenlehrers“. Dieser besucht regelmäßig die Schulen, an denen auch behinderte Schüler sind und beobachtet, wie diese Schüler in den Unterricht eingebunden werden. Bei Mängeln führt er Gespräche mit der Regierung. Zudem gibt er schulisch schwächeren Kindern Nachhilfeunterricht; organisiert kulturelle Veranstaltungen,



die Kinder mit und ohne Behinderung verbinden sollen und kümmert sich um mögliche Stipendien oder andere staatliche Hilfen für die Kinder.

Dies ist eines der wenigen caritativen Projekte, die wir fördern. Der Grund dafür ist, dass wir von Besuchern des Projektes bisher immer sehr

positive Rückmeldungen zum Projekt bekommen haben.

Bisher unterstützten wir das Projekt ohne eine vertragliche Basis. Dies hat sich nun geändert: seit März sind die wichtigsten Punkte der Kooperation in einem „Memorandum of Understanding“ festgehalten, welches beide Parteien unterzeichnet haben. Diese Art von Vertrag ist üblich bei allen Projekten von action five. Im Falle von

WARDS musste es nachgeholt werden, weil wir dieses Vorgehen erst eingeführt haben, nachdem die Kooperation mit WARDS schon längst begonnen hatte.

6. Neue Klassenräume für das Girls College der Metta School in Nepal

(Martin Pape)

Nachdem das von action five für die höhere Mädchenschule finanzierte Schulgebäude mit nur recht geringen Mehrkosten fertiggestellt wurde, erfuhren wir von dem deutschen Hilfswerk zur Förderung der Alphabetisierung in der Welt, OPAM e.V., dass ein zweites, von OPAM finanziertes, größeres Schulgebäude wesentlich teurer werden würde. OPAM hat action five



gebeten, bei der Restfinanzierung zu helfen. Nachdem uns Ven. Metteyya ausführlich über die Gründe für die sehr gravierenden Mehrkosten informiert hatte, haben wir beschlossen, die Fertigstellung des Daches mit dem Betrag von 4.500 Euro zu unterstützen.

Schlussendlich informiere ich Euch noch, dass bei der Vollversammlung am 9. Mai ein neuer **Vereinsvorstand** gewählt wurde. Ricarda Stienhans, Sarah Winands und Dirk Landgraf sind die neuen Vorsitzenden. Als Schriftführer wurde Martin Huesmann und als Kassenwart wurde Martin Pape wiedergewählt.

Ganz herzliche Sommergrüße sendet Euch im Namen der Bonner Kerngruppe